

kanntes Trio Dr. Nussbaum herrliche Musik machte. Das Bohnenfest im Fasching wurde in üblicher Weise begangen.

Einen sehr gelungenen Abend bereitete uns unser Bundesfreund Franz Wenisch. Zusammen mit Fr. Ria Eckl brachte er eine wundernette, von ihm selbst verfasste Plauderei „Der Beitshöchheimer Hofgarten“ zum Vortrag, erntete freudigen Beifall und oft verständnisinniges Lächeln. Mit dem Abend verbunden war eine Jahresversammlung. Der Obmann erstattet seinen Jahresbericht, die Mitglieder zeigten in der Aussprache lebhafte Teilnahme. Zur Entlastung des Obmanns wurde in der Person des Bankbeamten F. Adelmann ein Wanderwart gewählt. Ferner wurde beschlossen, auf dem Bundestag Anträge zu stellen zur Förderung des Bundes. Schon

vor Ostern begannen die Wanderungen ins fränkische Land. Den Würzburger Bundesfreunden sei hier für die nächsten Monate der Wanderplan unseres Wanderwartes bekanntgegeben: 1. Mai: Dettelbach, Sommerach, Mainsondheim (Schloß). 22. Mai: Iphofen, Schwanberg (geologisch-botanisch). 29. Mai: Frickenhausen (Mundarten-Nachmittag mit der dortigen Bevölkerung). 12. Juni: Schondratatal. 26. Juni: Rehstadt-Thüngersheim. 10. Juli: Sommerhausen. Änderungen müssen natürlich vorbehalten bleiben. Näheres besagen die Aushänge bei Bauer, Papierwaren, Hofstraße, Benz, Kolonialwaren, Semmelstraße, Himmelsheuer, Schuhhaus, Brücknerstraße, Kols, Schuhhaus, Augustinerstraße, Steinmeier, Ledermaren, Sanderstraße, Troll, Meßgerei, Herzogengasse.

Büchertisch

Vorst Josef, Goethes Gespräche, Auswahl aus Eckermann, Riemers und Kanzler von Müllers Aufzeichnungen. 81. Heft von Ferdinand Schöninghs Dombücherei. Verlag Ferd. Schöningh, Paderborn. 56 S. Preis —45 Mk.

Vorst Jos., Grillparzers Selbstbiographie. 100. Heft der Dombücherei. 64 S. Preis —50 Mk.

Vorst Josef, Wilhelm Tell. 21. Band von Belhagen und Klasings deutschen Klassikerausgaben.

Josef Vorst, dessen Feder auch der Aufsatz über Goethe in dieser Nummer entstammt, ist nicht nur durch sein lateinisches Unterrichtswerk in weiten Kreisen der Philologen bekannt — seine meisterhafte, gerade eben erschienene lateinische Grammatik fand eine begeisterte Aufnahme unter den kritischen Kollegen; Vorst ist auch ein gründlicher Kenner der deutschen Literatur. Der Beschäftigung mit ihr ver danken wir u. a. die 3 schönen Bändchen, die mit großer Gründlichkeit und er lefemem Geschmack bearbeitet sind. Man muß sich einmal die Mühe machen und Goethes Gespräche oder besonders Grillparzers Selbstbiographie in einer Gesamtausgabe nachzulesen, um die Unsumme von Arbeit und Kritik zu ermessen, die in einer solchen Auswahl steckt. Denn nicht willkürlich sind Säße und Abschnitte herausgenommen, sondern mit dem Bedacht eine logisch zusammenhängende Darstellung zu schaffen. Und das ist restlos gelungen.

Der Ausgabe von Schillers Wilhelm Tell schickt der Verfasser eine längere Einleitung voraus, in der er die Entstehungs geschichte des Schauspiels, die geschichtlichen Quellen, die Wirkung der Aufführung behandelt. Wertvoll machen die Ausgabe noch die 8 farbigen Abbildungen, eine Beilage mit Schillers Handschrift und

ein Uebersichtskärtchen des Schauplatzes der Handlung. A. F.

Pfrenzinger Alsons, Beiträge zur Kitzinger Stadtgeschichte. Verlag Valentin Häßiger, Kitzingen. Wir kennen den Verfasser bereits aus seinem 1929 erschienenen und in unserer Zeitschrift besprochenen Werk „Geschichte der Stadt Kitzingen“. In diesen Beiträgen legt er nun neue Ergebnisse seiner archivalischen Forschungen nieder. Besonders wertvoll scheint mir der Abschnitt über die Geschichte der Wasserleitung zu sein, die von den Anfängen bis in die neueste Zeit verfolgt wird. Beiträge über die Geschichte der Kitzinger Mainmühle, der am Sickersbach liegenden Galgenmühle und Hagenmühle, schließen das Werk ab. Gewissenhafte Forschung und sorgfältige Darstellung machen das Buch auch für den Nichtkitzinger wertvoll. A. F.

Walter Georg, Bogelsburg bei Volkach. Selbstverlag des Verfassers Bogelsburg. 20 Pfg. Gerade recht zur Wanderzeit und Blütezeit erschien das hübsche Büchlein. Auf Grund reichen Quellenmaterials gibt der Verfasser zunächst eine geographische Beschreibung und dann eine umfassende geschichtliche Darlegung des Ortes als Herrensitz, als Kloster, als Opfer des Bauernkrieges, als Weingut und Ausflugsort. Kurz alles Wissenswerte für den Besucher ist auf den 36 Seiten schön zusammengestellt und wird manchem eine willkommene Gabe sein. A. F.

Ortlieb Peter, Alte Wege zu neuen Zielen. Zu beziehen durch das Schwesternhaus in Neßbach a. M. Preis —65 Mk. Das anspruchslose Schriftchen behandelt im Rahmen der Zeitereignisse die Geschichte des Baues einer Kinderbewahranstalt in Neßbach und will zugleich Bausteine und Gaben sammeln. Viel Glück! A. F.